



Tod des Meleagros.  
(Sarkophag-Relief im Louvre.)

## Zweites Buch.

### Meleagros und die Eberjagd.

**O**eneus, der König von Kalýdon, brachte die Erstlinge eines mit besonderer Fülle gesegneten Jahres den Göttern dar: der Demeter Feldfrüchte, dem Bacchos Wein, Ol der Athene und so jeder Gottheit die ihr willkommene Frucht; nur Artemis wurde von ihm vergessen, und ihr Altar blieb ohne Weihrauch. Dies erzürnte die Göttin, und sie beschloß Rache an ihrem Verächter zu nehmen. Ein verheerender Eber wurde von ihr auf die Fluren des Königs losgelassen. Blut sprüheten seine roten Augen, sein Nacken starrete; gleich Schanzpfählen richteten sich seine struppigen Borsten auf, aus dem schäumenden Rachen schoß es ihm wie ein Blitzstrahl, und seine Hauer waren gleich riesigen Elefantenzähnen. So stampfte er durch Saaten und Kornfelder hin, Tenne und Scheuer warteten vergeblich auf die versprochene Ernte; die Trauben fraß er mit samt den Ranken, die Olivenbeeren mit samt den Zweigen ab; Schäfer und Schäferhunde vermochten ihre Herden, die trotzigsten Stiere ihre Kinder nicht gegen das Ungeheuer zu verteidigen. Endlich erhob sich der Sohn des Königs, der herrliche Held Meleagros, und versammelte Jäger und Hunde, den grausamen Eber zu erlegen. Die berühmtesten Helden aus ganz Griechenland kamen, zu der großen Jagd ein-